

Reinigung im Seniorenheim von A-Z

Reinigungstechnik (Teil 4/10)



In diesem Teil geht es um die Reinigungstechnik. Zunächst wird geklärt, was unter den sogenannten „Oberarbeiten“, also der Reinigung von Oberflächen, zu verstehen ist und dann folgen die anderen Bereiche mit Praxistipps.

Die Reinigung der Oberarbeiten kann in drei Kategorien aufgeteilt werden:

- Sanitärbereich
- Kontaktflächen
- sonstige Oberflächen.

SANITÄRBEREICH

Im Sanitärbereich sind Verschmutzungen wie Kalk, Seifenreste, Urin und Kot zu entfernen und zu desinfizieren. Das wird auch desinfizierende Reinigung genannt.

Besonders im Sanitärbereich sind die Wirkmechanismen des Sinnerschen Kreis (siehe Reinigung Blitzgescheit, Ausgabe **rhw management** 11/2020) zu beachten. In diesem Fall ist es die Kombination aus Einwirkzeit und Chemie.

Für Waschbecken, Duschen, WC-Sitze, besonders auch die Sitzerrhöhungen und Fußbodenbereiche der Urinale, ist die Sprayreinigung besonders zu empfehlen. Ebenso bei Seifen- und Handtuschpendern. Kunststoffe, wie sie für WC-Sitze und Sitzerrhöhungen verwendet werden, reagieren in der Regel empfindlich auf stärker dosierte saure Reinigungslösungen, insbesondere dann, wenn die Lösungen auf der Oberfläche verbleiben (Sanitärreiniger im roten Eimer). Stumpfe und offenporige Oberflächen, an denen sich Urin besonders gut hält, sind dann oft das Ergebnis. Bei den Sitzerrhöhungen ist es mit der Spraymethode besonders gut möglich, auch die vielen Ecken und Kanten mit zu reinigen.

Mit einem in Desinfektionsmittel getränkten Tuch können dann nach dem

Einsprühen alle Objekte gereinigt und desinfiziert werden. Die Verträglichkeit des Sanitärreinigers mit dem Desinfektionsmittel ist jedoch vorher zu prüfen.

KONTAKTFLÄCHEN

Für die Kontaktflächen ist oft eine desinfizierende Reinigung angezeigt. Am besten lässt sich das mit vorpräparierten Reinigungstüchern durchführen. Hierfür ist mit gefalteten Tüchern und Seitenwechsel durch die Faltechnik zu arbeiten. Auf diese Art und Weise werden die unterschiedlichen Kontaktflächen jeweils mit einer reinen Seite desinfizierend gereinigt. Zu den Kontaktflächen zählen alle Oberflächen, die im täglichen Umgang mit der Hand berührt werden, namentlich Türklinken, Griffbereiche, Lichtschalter, Stuhllehnen, Tische, Fenstergriffe und so weiter. In den Fluren sind das zusätzlich die Griffleisten.

Tipp: Besonders in den Aufenthaltsbereichen stehen oft auch Sessel mit Armlehnen. Diese Armlehnen sehen im Griffbereich oft fleckig und abgegriffen aus und (!) es sind ebenfalls Kontaktflächen. Wenn diese Flächen mit einem gut ausgewrungenen Mikrofasertuch abgerieben werden, dann wird nicht nur desinfiziert, sondern durch die Kraft der Mikrofasern auch der Stoff erstaunlich gut gereinigt. Hier ist das richtige Maß an vollflächiger Benetzung und Reinigungswirkung zu beachten.

Die Verwendung von Desinfektions-Wipes (Wischtücher) ist für die Unterhaltsreinigung nicht zu empfehlen. Diese Wi-

pes sind Einwegprodukte und können auch nicht reinigen, sondern nur Desinfektionslösung auftragen. Im Pflegebereich halte ich das nicht für sinnvoll.

SONSTIGE OBERFLÄCHEN

Die sonstigen Oberflächen wie Bilder(rahmen), Fernseh-Bildschirme, Nippes und Regaloberflächen, müssen in der Regel nicht desinfizierend gereinigt werden. Für diese Oberflächen empfiehlt sich eine Trockenreinigung. Hierfür können vorgefertigte, feuchte Tücher verwendet werden. Die Betonung liegt dabei auf feucht, nicht nass. Im Privatbereich sind diese Tücher beispielsweise unter Swiffer und anderen Marken bekannt.

Besser ist es jedoch, mit einem staubaufnehmenden Tuch oder dem blauen Teddyhandschuh aus Mikrofaser zu arbeiten (siehe auch Reinigung blitzgescheit, **rhw management** 4/2021). Für höher gelegene Oberflächen kann dann ein Staubmopp mit Wechselbezug verwendet werden. Übliche Staub- oder Spinnwebbesen sind nicht zu empfehlen, da hier eher der Staub von Raum zu Raum getragen wird. Bei der Anwendung der Trockenreinigung müssen die Reinigungstextilien, genau wie bei der desinfizierenden Reinigung auch, von Raum zu Raum gewechselt werden.

DER FUSSBODEN

Bei der Wahl der Reinigungstechnik und -methode sind die Art der Fußbodenbeläge und die Verschmutzungsarten zu beachten.

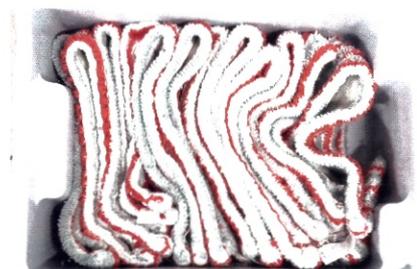
Fotos: Andreas Carl



**Mopps werden mit Dosierlösung
übergossen**



**Sanitär-Mopp mit Strukturen zum
abrasiven Reinigen**



**Passende Mopps in kleinen Boxen,
um den Ansprüchen verschiedener
Bodenbeläge und Verschmutzungs-
arten gerecht zu werden**

Zunächst ist das Saugen und trockene Vorreinigen im Bewohnerzimmer und Bad, besonders bei niedrigem Reinigungssturnus, sehr zu empfehlen. Unter Umständen kann im Zimmer eine Trockenreinigung mit einem geeigneten Mopp durchaus die bessere Wahl sein. Flecken können ideal mit dem Trailer-Mopp oder einem doppelseitigen Mopp punktuell entfernt werden. Hierzu ist das rhw-Video zum Thema Trockenreinigung hilfreich: <https://rhwonline.de/events/trockenreinigung/>

PASSENDE CHEMIE

Beim feuchten Wischen kommt es besonders auf das passende Reinigungsmittel und den Mopp an. Im Bad wird beispielsweise ein Reinigungsmittel zum Lösen von Kalk, Seifen, Urin und so weiter benötigt. In der Regel ein klassischer Sanitärreiniger. Es kann auch in seltenen Fällen erforderlich sein, den Boden desinfizierend zu reinigen. Hierfür ist ein desinfizierender Sanitärreiniger zu empfehlen.

Wird das Bad mit einem neutralen Reiniger oder Desinfektionsmittel gereinigt, wird es in der Regel immer wieder zu notwendigen Grundreinigungen kommen, da die anfallenden Verschmutzungsarten nicht genügend entfernt werden. Wenn an exponierten Stellen zusätzlich mittels der Spraymethode, die Verschmutzungen eingesprüht (eingeweicht) werden, lässt sich ein dauerhaft sauberes Ergebnis im Rahmen der Unterhaltsreinigung erzielen. Das sollte ja letztendlich immer das Ziel einer Unterhaltsreinigung sein.

Der Mopp sollte nach Möglichkeit Streifen zum Anlösen von festem Schmutz enthalten und zusätzlich Mikrofaserteile, um den gelösten Schmutz besser aus den Poren und Fugen des Bodens entfernen zu können. Für das Zimmer können verschiedene Reinigungsmittel in Frage kommen. Bei einem beschichteten Boden oder Parkett sind oft pflegende Produkte notwendig. Sind die Oberflächen glatt und homogen, dann reicht ein einfacher Neutralreiniger. Bei strukturierten Böden, so wie sie heute oft

in Holzoptik verlegt werden, kann es erforderlich sein, mit einem hoch netzenden Reiniger und einem Mikrofasermopp zu reinigen. Auf diese Art kann der Schmutz auch aus den Strukturen (Rillen) entfernt werden. Wichtig ist bei allen Verfahren, sowohl für das Bad als auch das Zimmer, dass der Mopp nicht zu nass sein darf und es muss, besonders beim einstufigen Wischen, die Wischtechnik mit der Wasserstraße (siehe auch **rhw management** 5/2021) eingehalten werden.

Da sich die Mopps für Zimmer und Bad unterscheiden, ist es ideal, wenn diese auch verschiedene Farben aufweisen: der Bad-Mopp rot und der Zimmer-Mopp blau oder ähnliche klar zugeordnete Farben.

DER REINIGUNGSWAGEN

Die Anforderungen an den Reinigungswagen sind bei der KRINKO und der DIN 13063 recht gut beschrieben. Es ist wichtig, dass alle Teile gut zu erreichen und zu reinigen sind. Zusätzlich sollen die Materialien nicht offen gelagert sein. Eine Trennung von rein und unrein ist eine unabdingbare Voraussetzung. Werden verschiedene Mopps und Reinigungsmittel verwendet, sind vorpräparierte Mopps und Tücher empfehlenswert. Das kann allerdings nur in einem Wagen mit Boxensystem gewährleistet werden.

ZUSÄTZLICHES NÜTZLICHES EQUIPMENT

Zusätzlich können Akku-Rucksacksauger zum Einsatz kommen. Diese gibt es inzwischen auch mit geringem Gewicht und sie sind ideal für den Einsatz auf Treppen, für die Beseitigung von Spinnweben und so weiter. Ein kleiner und wendiger Reinigungsautomat ist ebenfalls für punktuelle, gründliche Reinigungen zu empfehlen. Wenn für Flure und Hallen ein Reinigungsautomat zum Einsatz kommen soll, dann ist ein kleiner Aufsitzer oft besser geeignet und wendiger als ein Nachläufer.

Im nächsten Teil dieser Serie geht es um den hygienischen Reinigungsablauf. ♦

Andreas Carl